

## Markt 10

(Bäckerei Müller, langjährig Geschäftshaus)

Ein brauberechtigtes Haus in der Hallischen Gasse, mit Brandweimbrennhause, Hof, Holzstall und Schweineställen

Besitzerfolge:

- 1769-1796: Seiler und Crämer Johann August Zeising und dessen [vor 1795 verstorbener] Bruder Johann Gottlieb Zeissing
- 1796-1810: Johann August Gottlob Klauss und sein Bruder Johann Kristian Friedrich Klauss (Neffen des Vorbesitzers, Söhne seiner Schwester)
- 1810-1846: Brandweimbrenner Johann August Gottlob Klauss (Vater der Johanne Kristiane Amalie Becker geb. Clauss)
- 1846-1849: Johanne Kristiane Amalie Becker geb. Clauss
- 1849-1856: Kaufmann Johann Friedrich Erdmann Haake
- 1856-1859: Gastwirt/Kaufmann/Magistratsassessor Johann Ernst Wehde und dessen Ehefrau Christiane Henriette Wehde geb. Zeising
- 1859-1860: Kaufmann Friedrich Wilhelm Schreckenberger
- 1860-1895: Kaufmann/Kurzwarenhändler Albert Schneider
- 1895-1935: Kaufmann Richard Schneider
- 1935-1963: Kaufmann Reinhold Schneider
- 1963-1979: Bäcker Gustav Müller und dessen Ehefrau Gertrud geb. Weinigel
- 1979-1987: Gertrud Müller geb. Weinigel
- 1987-1990: Erbengemeinschaft Müller
- ab 1990: Erbengemeinschaft Schäpe/Müller

Hausgeschichte:

Das zweigeschossige Eckhaus mit Mansardwalmdach wurde 1720 erbaut. Dies verrät ein Chronogramm in dem dreigeschossig ins Dach hineinragenden, als Dreiecksgiebel endenden Risalit, der die Fassade des Barockbaus dominiert:

Betrachte stets **Die** **EVV**igkeit. Gar **baLD** Vergeht **Die** Lebenszeit.

Hinter den heutigen Häusern Markt 10 und 11, so Schmidt, lag 1690 der Gasthof von Samuel Züllich (S. 114). Das Gasthaus wird sich kaum hinter Wohn- und Geschäftshäusern verborgen haben. Möglicherweise gab es damals hier noch keine Bebauung. Es soll sich an dieser Stelle ein Teich befunden haben. Bei einer Probe-grabung am vor den Häusern Markt 10 und 11 liegenden Regenwassersickerschacht stießen Mitarbeiter des Landesamtes für archäologische Denkmalpflege Sachsen-Anhalt im Jahr 2001 tatsächlich auf Schlamm. Dieser Fund bestätigt, dass hier früher ein Fluss oder Teich war. Auch Rupprecht schreibt über einen Marktteich, dessen Auffüllung seiner Meinung nach Anfang des 19. Jahrhunderts erfolgte (S. 94). Die Bewohner der Häuser Markt 10 bis 12 berichten übrigens, dass ihre Häuser in einer Senke liegen, in der sich nach Regenfällen stets das Wasser sammelt.

Da das Haus Markt 10 gemäß Inschrift im Jahre 1720 entstand, ist wahrscheinlich Jeremias Döring (Sohn des Johann Christian Döring) sein Erbauer (vgl. Besitzer-folge bei Herold, der bei ihm eingeklebte Schreibmaschinenbericht [möglicherweise stammt er von einem anderen Verfasser – d.A.] lässt offen, ob nicht evtl. Chr. Conrad Oelssner noch 1720 der Eigentümer war).

Die ersten in den Grundakten aufgeführten Eigentümer des Hauses Markt 10, Johann August und Johann Gottlieb Zeising erwarben das Haus 1769 (vermutlich von einem Nachfahren des erwähnten Jeremias Döring).

Johann August Zeising, der das Haus 1796 an seine Neffen weitergab, war „Cramer“ (Ladenbesitzer). Im damals vereinbarten Erbkauf-Vertrag wurde ausdrücklich fest-gelegt, dass er seine „Niederlage“ (Warenlager) „wie bisher, also auch fernerhin“ behält. Sein Laden ist damit eines der ältesten nachgewiesene Geschäfte in Brehna.

Johann August Gottlob Klauss, der neue Hausbesitzer (1796-1810 noch gemeinsam mit dem Bruder), wurde Brandweinbrenner (belegt ab 1811). Er errichtete das bei Anlegung des Grundbuchblattes erwähnte „Brandweinbrennhaus“ (1796 ist es noch nicht erwähnt).

Im Jahre 1846 erbte Johanne Kristiane Amalie Becker geb. Klauss das Eckhaus am Markt sowie das Haus Markt 11 (vgl. M-13) von ihrem Vater (Johann August Gottlob Klauss hatte Markt 11 aus dem Nachlass seines Bruders, der etwa 1841/42 gestorben sein muss, erhalten). Ihr Mann, Ferdinand Becker, war Bäckermeister. Die Zivileinwohnerliste 1846 nennt ihn für beide Häuser, Markt 10 und 11, als Besitzer. Seine Bäckerei befand sich vermutlich jedoch im Haus Markt 11, denn die Zivil-einwohnerliste 1849 führt für Haus Markt 11 - ebenso wie 1846 - Bäckermeister Ferdinand Becker an, während bei Markt 10 der Zimmermeister Albert Becker vermerkt ist. Im November 1849 verkaufte Kristiane Amalie Becker das Eckhaus.

Der Käufer war Kaufmann Gottfried Erdmann Haake. Ab 1856 gehörte das Haus dem Kaufmann Johann Ernst Wehde, der zuvor Wirt des Pelikan war. Womit diese beiden Kaufleute handelten ist nicht bekannt. Eventuell nutzten sie den im Hause vorhandenen Verkaufsraum, vielleicht auch die damals noch vorhandene Brandweinbrennerei.

1859 erwarb der 24jährige Friedrich Wilhelm Schreckenberger aus Delitzsch das Geschäft. Schreckenberger hat zahlreiche Anzeigen in das Bitterfelder Kreisblatt setzen lassen, so dass uns überliefert ist, womit er handelte: Farben, Tabakwaren, Brandwein, Knochen, Backzutaten, Versicherungen und Lotterie-Lose. Sein Laden existierte nur wenig länger als ein Jahr. Im Dezember 1860 ging er in Konkurs.

Wieder kaufte ein Kaufmann das Eckhaus - der Kurzwarenhändler Albert Schneider. Er betrieb sein Geschäft 45 Jahre. Als er 1895 starb, erbte einer seiner Söhne, der Kaufmann Richard Schneider, das Haus. Richard Schneider und, ab 1935, Reinhold Schneider betrieben an der Marktecke einen Konfektionswarenladen. Später befand sich in dem Haus der „Textilkonsum“.

Im Juni 1991 eröffnete Klaus-Dieter Müller in dem Eckhaus am Markt seine „Marktonditorei“. Er ließ das schöne Barockgebäude restaurieren.

#### Quellen:

- Grundbuch Brehna Band 3 Blatt 98, weiter
- Grundbuch Brehna Band 13 Blatt 486.
- 2 Grundakten Brehna Band 3 Blatt 98 (Grundbucharchiv Barby).
- Landesarchiv Merseburg, Rep C 41, Bitterfeld, IIIa, Nr. 16-20. (Zivileinwohnerlisten Brehna 1840, 1843, 1846 und 1852).
- Bitterfelder Kreisblatt, 19. Jahrhundert.
- Herold, Max: Häuser-Chronik. Brehna 1954.
- Rupprecht, Georg: Die Berlin-Hallische Straße in der Brehnaer Flur. In: Heimatkalender für die Muldekreise Bitterfeld und Delitzsch 1928, S. 94f.
- Schmidt, Alfred: Bilder aus der Geschichte der Grafschaft und der Stadt Brehna. Brehna 1931, S. 114.
- Auskünfte von Uta und Klaus-Dieter Müller, Brehna.

#### **Hausgeschichten denkmalgeschützter Bauten in Brehna**

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Brehna e.V., Brehna: 2000

Seite 131-134